

[Angebot 41] Ärztlicher Umgang mit Patienten nach erlebten Traumata Praktikum (Großgruppe) (2700 Minuten)

Einrichtung

CC17 - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters - CVK

Inhaltsbeschreibung

1. Ziel und Inhalt des Wahlpflichtmoduls.

Erlebte Traumata stellen eine starke Verunsicherung dar und haben Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit. Dabei kann es sich um schwere Unfälle oder Erkrankungen, Verlust von Menschen, Naturkatastrophen oder um zwischenmenschliche körperliche oder sexuelle Gewalt, Krieg oder Folter handeln.

Neben den epidemiologischen und neurophysiologischen Grundlagen wird aufgezeigt, welche Kenntnisse für den ärztlichen Umgang mit Patienten nach erlebten Traumata wichtig sind. Anhand von Beispielen wird erläutert, wie innerhalb der ärztlichen Basis-Diagnostik erlebte Traumata identifiziert und medizinische Behandlungen durch die Möglichkeit von Kurz-Interventionen unterstützt werden können.

2. Struktur und Inhalt des Wahlpflichtmoduls

In der ersten Woche wird die Bedeutung der Thematik anhand aktueller Prävalenzzahlen deutlich gemacht. Aktuelle Studien zeigen, dass jeder Dritte von einem relevanten Trauma betroffen ist. Im Weiteren werden die neurophysiologischen Grundlagen von erlebten Traumata vermittelt und die Folgen für die physische und psychische Gesundheit über die Lebensspanne dargestellt. Insofern gehen wir davon aus, dass in der medizinischen Versorgung die Prävalenzen noch höher sind. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, dass bei Patienten nach erlebten Traumata die medizinische Behandlung insgesamt deutlich erschwert sein kann. Insofern ist für jeden Arzt Kenntnisse zum Umgang mit Patienten nach erlebtem Trauma von großer Bedeutung.

In der zweiten Woche wird die Problematik der Tabuisierung von Trauma erläutert. Betroffene sprechen häufig nicht über erlebte Traumata. Zur Enttabuisierung von Trauma sind Präventionsmaßnahmen von großer Bedeutung. Verschiedene Möglichkeiten zur frühzeitigen Identifizierung von Trauma werden vorgestellt. Allen Techniken gemeinsam ist, dass nach erlebten Traumata aktiv gefragt werden sollte, um eine bestmögliche medizinische Behandlung zu ermöglichen.

In der dritten Woche werden traumafokussierte Kurz-Interventionen anschaulich gemacht, die die medizinische Behandlung maßgeblich unterstützen können. Im Rahmen von nur wenigen Behandlungsstunden kann den Patienten ein Raum zur Verfügung gestellt werden, in dem sie geschützt über das Erlebte sprechen können.

3. Lernspirale

Das Thema Trauma und frühe negative Lebenserfahrungen werden in verschiedenen Modulen und Lehrformaten vermittelt. In Modul 6 werden erstmals schädigende Einflüsse in der frühen Kindheit erläutert sowie die Gesundheitsfolgen von Kinderarmut. Dies kann im GÄDH „Medizinische Kinderschutz“ im 3. Semester vertieft werden. In Modul 20 steht die Wechselwirkung zwischen Soma und Psyche im Mittelpunkt, zudem erläutert ein Seminar die Folgen sexueller Traumatisierung. In Modul 33 und Modul 34 werden die Diagnostik und Folgen der körperlichen Misshandlung und Vernachlässigung vermittelt. Das Wahlpflichtmodul „Ärztlicher Umgang mit Patienten nach erlebten Traumata“ vertieft in der ersten Woche die bisherigen Inhalte und vermittelt in der zweiten und dritten Woche neue Lehrinhalte zu Schwierigkeiten der medizinischen Behandlung im Zusammenhang mit erlebten Traumata und Möglichkeiten der Frühidentifizierung und Kurz-Intervention.

4. Vorausgesetztes Wissen und Fertigkeiten

Keine spezifischen Voraussetzungen: wünschenswert Modul 6 Schädigende Einflüsse in der frühen

Kindheit, Gesundheitsfolgen der Kinderarmut; Modul 20 Seminar Sexuelle Traumatisierung

Hinweis: Über den Stundenplan werden Sie von unseren Dozent*innen umgehend per Mail informiert, sobald alle Teilnehmer*innen feststehen.



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen Verständnis entwickeln für die Effekte von erlebten Traumata und Möglichkeiten der Früherkennung, Prävention und Behandlung.

Feinlernziele:

Die Studierenden sollen....

- Prävalenzen, Neurophysiologie und kurz- und langfristige Folgen von erlebten Traumata erläutern können
- die Bedeutung der Frühidentifikation der Patienten nach erlebten Traumata für die bestmögliche medizinische Behandlung erläutern können
- bei Schwierigkeiten der medizinischen Behandlung von Patienten nach erlebten Traumata die Möglichkeiten von Kurz-Interventionen erläutern können

Prüfungsformat (Ihres Wahlpflichtmoduls)

Präsentation zum bearbeiteten Thema am Modulende im Seminar mit strukturiertem Feedback

KG = Kleingruppe

GG = Großgruppe

Durchführende Einrichtung:

KJP

60 UE (40 UE Praktikum GG + 20 UE Praktikum KG)

Woche 1	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	Praktikum GG Epidemiologische Grundlagen	Praktikum GG Neurophysiologische Grundlagen	Praktikum GG Folgen für die psychische Gesundheit	Praktikum GG Folgen für die physische Gesundheit	
16 UE Praktikum GG	9:00-9:45	Praktikum GG Epidemiologische Grundlagen	Praktikum GG Neurophysiologische Grundlagen	Praktikum GG Folgen für die psychische Gesundheit	Praktikum GG Folgen für die physische Gesundheit
4 UE Praktikum KG	9:45-10:30				
	Pause				
	10:45-11:30	Praktikum KG Aufgabe: Was ist ein Trauma?	Praktikum KG Aufgabe: Was bewirkt ein Trauma akut?	Praktikum KG Aufgabe: Was bewirkt ein Trauma über die Lebensspanne psychisch?	Praktikum KG Aufgabe: Was bewirkt ein Trauma über die Lebensspanne physisch?
	11:30-12:15	Praktikum GG Defintion von Traumata	Praktikum GG Akute Folgen von Trauma	Praktikum GG Langzeitfolgen von Trauma	Praktikum GG Langzeitfolgen von Trauma
	12:15-13:00	Praktikum GG Defintion von Traumata	Praktikum GG Akute Folgen von Trauma	Praktikum GG Langzeitfolgen von Trauma	Praktikum GG Langzeitfolgen von Trauma
	Pause				
	12:45-13:30				
	13:30-14:15				
	Pause				
	14:30-15:15				
	15:15-16:00				
Woche 2	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	Praktikum GG Trauma als Tabu	Praktikum GG Ärztliche Basisdiagnostik bei Erwachsenen	Praktikum GG Ärztliches Screening bei Erwachsenen	Praktikum GG Ärztliches Screening bei Kindern	
12 UE Praktikum GG	9:00-9:45	Praktikum GG Ärztliche Basisdiagnostik bei Erwachsenen	Praktikum GG Ärztliches Screening bei Erwachsenen	Praktikum GG Ärztliches Screening bei Kindern	
8 UE Praktikum KG	9:45-10:30				
	Pause				
	10:45-11:30	Praktikum KG Aufgabe: Sprechen über Trauma	Praktikum KG Aufgabe: Frage nach Traumata bei Erwachsenen	Praktikum KG Aufgabe: Durchführen eines Screeningverfahrens	Praktikum KG Aufgabe: Durchführen eines Screeningverfahrens
	11:30-12:15	Praktikum GG Trauma als Tabu	Praktikum GG Ärztliche Basisdiagnostik bei Kindern	Praktikum GG Auswertung des Screeningverfahrens	Praktikum GG Auswertung des Screeningverfahrens
	12:15-13:00	Praktikum KG Trauma als Tabu	Praktikum KG Aufgabe: Frage nach Traumata bei Kindern	Praktikum KG Umgang mit der eigenen Angst	Praktikum KG Umgang mit der eigenen Angst
	Pause				
	12:45-13:30				
	13:30-14:15				
	Pause				
	14:30-15:15				
	15:15-16:00				
Woche 3	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	Praktikum GG Unterstützung von medizinischen Behandlungen	Praktikum GG Kurzinterventionen	Praktikum GG Traumafokussierte Verhaltenstherapie	Praktikum GG Narrative Expositionstherapie	
12 UE Praktikum GG	9:00-9:45	Praktikum GG Kurzinterventionen	Praktikum GG Traumafokussierte Verhaltenstherapie	Praktikum GG Narrative Expositionstherapie	
8 UE Praktikum KG	9:45-10:30				
	Pause				
	10:45-11:30	Praktikum KG Aufgabe: Wie werden die Behandlungen erschwert	Praktikum KG Aufgabe: Welche Kurz- Interventionen gibt es?	Praktikum KG Aufgabe: Formulieren eines Traumanarrativs	Praktikum KG Aufgabe: Legen einer Lebenslinie
	11:30-12:15	Praktikum GG Unterstützung von medizinischen Behandlungen	Praktikum GG Kurz-Interventionen	Praktikum GG Traumafokussierte Verhaltenstherapie	Praktikum GG Narrative Expositionstherapie
	12:15-13:00	Praktikum KG Aufgabe: Welche Behandlungen werden erschwert	Praktikum KG Aufgabe: Welche Kurz- Interventionen gibt es?	Praktikum KG Aufgabe: Wiederholung des Traumanarrativs	Praktikum KG Ressourcenstärkung
	Pause				10 min Evaluation
	12:45-13:30				
	13:30-14:15				
	Pause				
	14:30-15:15				
	15:15-16:00				